

Schließsystem

Es gibt vielfältige Anwendungsbereiche von sowohl mechanischen als auch elektronischen Schließsystemen. Alle individuell ausgestalteten Schließvorrichtungen bestehen nach ihrer Art jedoch aus drei gleichen Komponenten:

1. Prüfung der Zutrittsberechtigung
2. Vorrichtung zur Verriegelung
3. Schutzmaßnahmen gegen Manipulation

Bei der mechanischen Variante werden alle Komponente in einem Gerät als Kastenschloss zusammengeführt. Wird das Schließsystem mithilfe elektronischer Zugangsschlüssel bedient, können die einzelnen Komponenten räumlich getrennt voneinander agieren. So kann die Kontrollvorrichtung im Türschild montiert werden, während das mechanische Schloss an einer anderen Stelle montiert ist.

Im Folgenden eine alphabetisch geordnete Übersicht über Begrifflichkeit, die für Schließsysteme aller Art relevant sind:

- [Aufsperricherheit](#)
- [Bohrschutz](#)
- [Buntbartschloss](#)
- Elektromechanisches Sperrelement
- [Feuerwehrschlüsseldepot](#)
- [Hauptschlüsselanlage](#)
- [Hochsicherheitsschloss](#)
- [Interventionsschlüssel](#)
- [Nachsperrn](#)
- [Scharfschalteinrichtung](#)
- Schwenkriegelschloss
- [Zeitschloss](#)
- [Zylinderschloss](#)

[Aufsperricherheit](#)

Die [Aufsperricherheit](#) ist der Grad an Erschwerung, die Sperrorgane eines Schlosses/Schließzylinders gewaltlos mit Hilfsmittel ohne Kenntnis des zugehörigen Schlüssels zerstörungsfrei zu überwinden (nach [DIN 18252](#)).

[Bohrschutz](#)

[Bohrschutz](#) soll vor Sabotageangriffen mittels Auf- oder Anbohren an besonders gefährdeten Bereiche wie [Fenster](#), Türen, Scharfschalt-Einrichtungen und sonstigen wichtigen Stellen schützen. Man unterteilt in mechanischen und elektronischen [Bohrschutz](#). Der elektronische [Bohrschutz](#) basiert auf Kontakten, die die feindliche Fremdeinwirkung mithilfe kleiner Drähte detektieren, wenn diese durch den [Angriff](#) durchtrennt werden. Mechanische Maßnahmen verhindern/erschweren mittels Stahlplatten, Schlossdecken oder gehärteten Beschlägen Auf- und Anbohren des Schließsystems.

[Buntbartschloss](#)

Das [Buntbartschloss](#) gehört zu den geläufigen Schlossarten, die meist im Wohnungsinnen zwischen den verschiedenen Räumen an Türen angebracht sind. Der Name [Buntbartschloss](#) leitet sich von den 70 gängigen, „bunten“ (=vielseitigen) Schlüsselformen ab. Eine Verwendung dieser Schlösser ist an Außentüren zu vermeiden. Schon mit einem gebogenen Draht oder einem Sperrhaken kann ein Amateur das Schloss entriegeln. Der Schaft des Schlüssels ist rund und der Schlüsselbart ähnelt optisch den Buchstaben S, C, Z und t in normaler oder spiegelverkehrter Form.

Elektromechanisches Sperrelement

Ein elektromechanisches Sperrelement verschließt sich automatisch, wenn dies durch ein entsprechendes Signal hervorgerufen wurde. Beispielsweise bei Einbruchmeldeanlagen kommen elektromechanische Sperrelemente zum Einsatz und sind Teil des Innenhautschutzes. Ein Einbrecher, welcher sich illegalen Zutritt zu einem Gebäude verschafft hat, tappt gewissermaßen in eine Falle. Bei [Scharfschaltung](#) der [EMA](#) verschließen sich die Ausgänge und entziehen dem Einbrecher somit die Fluchtmöglichkeiten.

[Feuerwehrschlüsseldepot](#)

Ein [Feuerwehrschlüsseldepot](#) ([FSD](#)), früher als [Feuerwehrschlüsselkasten](#) ([FSK](#)) bezeichnet, ist Bestandteil einer [Brandmeldeanlage](#). In diesem Depot sind Schlüssel hinterlegt, die der Feuerwehr einen schnellen und gewaltfreien Zugriff zu einem Gebäudeteil ermöglichen.

[Hauptschlüsselanlage](#)

Eine [HS-Anlage](#) ist ein hierarchisch aufgebautes System. Es gibt Schlüssel, die anderen Schlüsseln übergeordnet sind, sogenannte [Hauptschlüssel](#). Die einzelnen Schlüssel passen nur in den dafür vorgesehenen Schließzylinder. Der Hauptschlüssel hingegen kann sämtliche Schlösser des Schließsystems öffnen. Ein solches System wird in größeren Gebäuden, zum Beispiel in Schulen oder Bürogebäuden verbaut. Die einzelnen Schlüssel können nur das jeweilige Büro beziehungsweise den Klassenraum öffnen. Durch den übergeordneten [Hauptschlüssel](#) können sämtliche Räumlichkeiten sowie Ein- und Ausgangsbereiche geöffnet werden. Siehe auch [Generalhauptschlüsselanlage](#).

Hobbs'schen Öffnungsverfahren/[Picking](#)

Unter [Picking](#) versteht man ein Öffnungsverfahren von Schließzylindern, bei dem kein Schlüssel verwendet wird. [Picking](#) ist eine Weiterführung des Hobbs'schen Öffnungsverfahren, welches ursprünglich für Zuhaltungsschlösser konzipiert war. In diesem Verfahren werden die Zuhaltungsplatten in Öffnungsstelle gesetzt. Dies geschieht durch ein schlüsselartiges Werkzeug. Es gibt mechanisches und elektrisches [Picking](#).

[Hochsicherheitsschloss](#)

Ein [Hochsicherheitsschloss](#) ist eine mechanische oder elektronische Schlossvorrichtung, welche ein außerordentliches Maß an Sicherheit gewährleistet. Die Anforderungen an ein solches Sicherheitsschloss sind durch die [europäische Norm DIN EN 1300](#) geregelt. Die Schlösser werden anhand der Kriterien Zuverlässigkeit und Widerstandsleistung an zertifizierten Stellen geprüft. Zertifikate können durch die European Certification Body (ECB) GmbH und die [VdS-Schadenverhütung GmbH](#) vergeben werden. Das Maß an Sicherheit wird durch die Schlossklassen A, B, C und D angegeben.

[Interventionsschlüssel](#)

Als [Interventionsschlüssel](#) bezeichnet man den in einem [Schlüsseldepot](#) hinterlegten Sicherheitsschlüssel.

[Nachsperrren](#)

Als [Nachsperrren](#) bezeichnet man das Manipulieren eines Schlosses, also das zerstörungsfreie Öffnen.

[Scharfschalteinrichtung](#)

Eine [Scharfschalteinrichtung](#) versetzt eine [Gefahrenmeldeanlage \(GMA\)](#), ein Warnsystem oder eine sonstige Anlage in den alarmbereiten Zustand. Diesen Vorgang bezeichnet man als "[Scharfschalten](#)". Die [Scharfschalteinrichtung](#) schaltet eine [Alarmanlage](#) de facto ein oder aus. Eine unscharfgeschaltete Meldevorrichtung kann keinen [Alarm](#) auslösen. Das [Scharfschalten](#) erfolgt über einen Schlüssel oder ein entsprechendes Token.

Schwenkriegelschloss

Durch die Schlüsseldrehung wird ein im Schloss verbauter Riegel gedreht (Schwenkriegel) und das Öffnen der Verschlusseinrichtung dadurch blockiert. Der Riegel des Schwenkriegelschlosses ist außergewöhnlich lang und besteht entweder aus Aluminium, Stahl oder Kunststoff.

[Zeitschloss](#)

Das [Zeitschloss](#) ist eine gesonderte Form von Sperreinrichtungen. Damit lassen sich Türen erst nach Ablauf einer bestimmten Sperrzeit öffnen. Ein [Zeitschloss](#) basiert auf elektronischen oder mechanischen Uhrwerken zur Zeitmessung. Diese Schlossart soll hauptsächlich vor Einbrüchen in Tresorräume oder von Geldwertschränken schützen. Der Einbau erfolgt auf der Innenseite der Tresortür beziehungsweise Geldschranktür. Bei Verriegeln der Tür ist eine erneute Öffnung erst nach Ablauf der vorher definierten Sperrzeit möglich.

[Zylinderschloss](#)

Charakteristisch für das [Zylinderschloss](#) ist eine oben kreisrunde Form, welche sich nach unten hin in einem verlängerten Gehäuse fortsetzt. Das [Zylinderschloss](#) besitzt die Eigenschaft, dass Schließ- und Öffnungsmechanismus funktional getrennt sind. Der Verriegelungsvorgang wird vom Schloss selbst ausgelöst, während der Antrieb der Entriegelung vom Schließzylinder übernommen wird.